

Saale-Beitung.

Dreizehnter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Stellen... Anzeigen-Geldsätze...

Bezugspreis... für Halle wöchentlich bei postamtlicher... 2,50 M. durch die Post...

Nr. 121. Halle a. S., Sonnabend, den 13. März. 1909.

Die Brauksteuer in der Finanzkommission.

Die Finanzkommission des Reichstages... Die Steuerfrage der Brauksteuer... 12. März.

Meldung der „Märk. Volksztg.“... die allerdings aus einer gewissen Richtung die Glocken läuten hörte...

Aus dem Bundesrat.

Der „Reichsanz.“ schreibt: In der am 11. d. Mts. unter dem Vorsitz des Gelandten Grafen von Lerchenfeld-Roering...

Ein Bettelpennig für die Liberalen?

„In einem „Der Wechsel im Kultusministerium“ überlieferten Leitartikel des „Berl. Tagebl.“ wird gesagt: „Eine Zeitlang wurde gemunkelt, daß Fürst Bülow, um die Reichsfinanzreform durchzuführen, dem Freilich einen liberalen Kultusminister als Gegenleistung versprochen habe...“

Die „Hohenzollern“ — secklar?

Aus Kiel wird dem „S. L.“ gemeldet: Es fällt hier auf, daß die Kaiserjacht „Hohenzollern“, ausgerüstet wird und bereits Dienstag secklar sein soll. Da es sich jetzt, mitten im Winter, unmöglich um Probefahrten handeln kann, nimmt man an, daß die „Hohenzollern“ irgendeine Reise nordwärts...“

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ über die serbische Note.

In der gestrigen Abendausgabe der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird offiziös geschrieben: „In Wien und hier wird hervorgehoben, daß das serbische Verlangen, „alle seine Ansprüche“ von einer europäischen Konferenz geprüft und entschieden zu sehen, auf die Entschleungen der Mächte ohne Einfluß sein dürfte. Denn alle Mächte sind sich stets darüber einig gewesen, einer etwaigen Konferenz ein scharf umgrenztes Programm und nur solche Fragen zu unterbreiten, über die vorher eine Verständigung unter den Konferenzteilnehmern stattgefunden hat.“

Parlamentarisches.

Die Budgetkommission des Reichstages führte gestern die Beratung des Militärrechts fort. Bei der Beschaffung der Munition findet eine Ausdehnung über die Lieferungsgrundlagen statt. Von der Mehrforderung werden 600 000 Mark abgezogen. Bei der Vermaltung der technischen Institute wird eine Abminderung des Verwaltungs- und Aufsichtspersonals angeregt und Prüfung dieser Frage zugelegt. Von den 17 neu gebildeten Stellen für Feststellungsbeamtete werden, obgleich die Militärverwaltung Voranschlagsgründe ins Feld führt, zehn Hauptmannstellen getrichen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 52. Sitzung vom 12. März. Am Ministertische: v. Arnim, Graf Seibedorff, Thiel. Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der Gesetzentwurf betr. die Bildung eines Landarmenverbandes für die Insel Helgoland wird in zweiter Lesung angenommen. Die zweite Beratung des Gesetzes wird fortgesetzt bei den „Einmaligen und außerordentlichen Ausgaben“.

Abg. Bergmann (Soz.) bemängelt die Schulverhältnisse in Trakehnen. Dort scheint noch viel im Argen zu liegen. Abg. Arth (kon.) bestreitet das; die Schule sei nicht schlechter wie andere. Der Etat wird bewilligt.

Etat der Domänenverwaltung.

Es folgt die zweite Beratung des Etats der Domänenverwaltung. Bei den Einnahmen wendet sich Abg. Arth (kon.) gegen die Ausführungen des Abg. Gotsch in Reichstages wegen Freistaatung einer Domäne in der Nähe von Trakehnen. Seine Freunde seien nicht grundsätzlich Gegner einer Aufteilung von Domänen, hatten aber hier die Stellungnahme der Regierung für richtig.

Minister v. Arnim: Die Aufteilung der Domäne wäre eine große Härte für den Pächter gewesen, der erhebliche Aufwendungen gemacht hat. Abg. Dr. Heiß (Soz.) fragt nach dem Ertrag des Gutes Deutsch-Jernitz im Kreise Loß-Gleiwitz, das der Fiskus offenbar zu teuer gekauft habe. Ministerialdirektor Thiel: Der Oberpräsident hat den Ankauf empfohlen, in der Hoffnung, es gut parzellieren zu können. Diese Hoffnung habe sich leider als irrig erwiesen.

Die Einnahmen werden bewilligt. Bei den dauernden Ausgaben wird eine Petition um Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung des Bades Rehburg der Regierung zur Erwägung überlesen. Bei den „Außerordentlichen Ausgaben“ bittet Abg. Loh (Soz.) die projektirte Kultivierung des Königsmoors in Ostfriesland baldmöglichst in Angriff zu nehmen.

Abg. Heß (Soz.) bittet um Bewilligung zur Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale im Kreise Birnbaum. Abg. Frhr. v. Maltzahn (kon.) den Minister, solche Ueberlandzentralen auch in anderen Gegenden tunlichst zu fördern, die nicht nur der Landwirthe, sondern auch dem Handwerz in den Kleinstädten zugute kommen würden. Der Etat wird genehmigt. Es folgt die zweite Beratung des

Forstleits.

Bei den Einnahmen bemängelt Abg. Büchtemann (fr. Vp.) die zu niedrige Veranschlagung der Jahreserinnahme aus Holzverkäufen. Die Begründung sei hier geradezu ein logisches Schulbuch. Die Kaufpreise für Holz sind geringer geworden und auch das Sinken der Preise nur vorübergehend. Vorbildlich sei Schwedens Forstverwaltung. Bei uns werde der Oberförster zum Geiseln des Forstleits gemacht. Der Rechner jörkert die Gründung eines Forstleitsinstituts nach schwedischem Muster.

Oberlandforstmeister Wesener: Die Ausführungen des Vorredners zeigen eine große Unkenntnis der technischen Verhältnisse. Der Hinweis auf Sachsen ist unzutreffend. Sachsen ist viel kleiner und hat viel weniger Forsten als Preußen. Sachsen liegt auch inmitten einer Industriegegend und erzielt daher höhere Holzpreise. Selbstverständlich verweilt der Oberförster kein Revier und nicht der ihm als Assistent beigegebene Meßler. Abg. Macco (nl.) rügt Mißstände bei Holzverkäufen. Es werde oft veraltetes Holz verkauft, mit Vorwissen der Förster, die die Klagen der Käufer, furchend mit dem Hinweis auf den Reichsweg beantworten. Den Fiskus zu verlagern ist aber nicht jedermanns Sache. Abg. Wendlandt (nl.) rügt Mißstände bei Holzverkäufen in der Nähe von Schmalfelden. Oberlandforstmeister Wesener: Die Schmalfeldener Praxis ist die Konsequenz eines Staatsvertrages zwischen Preußen und Hessen, der nicht den Landwirtschaftsminister, sondern den Minister des Auswärtigen angeht. Fälle, wie die Abg. Macco angeführt hat, sind der Forstverwaltung nicht bekannt geworden. Wer verfahren den Holzverkäufen gegenüber so foulant wie nur möglich. Die Käufer müssen sich gefallen lassen, daß Holz vorher selbst ansehen, wir können nachträglich nicht jede Einwendung prüfen. Abg. Büchtemann (fr. Vp.): Der Regierungskommissar hat sich in unangemessener Tonart angegriffen. Ich habe ihm ja auch nicht Inzelen oder Impotenz vorgeworfen. (Heiterkeit rechts.) Allenfalls hätte der Minister sich diese Tonart erlauben können. (Zuruf links: Auch der Nicht!) Dabei ist der Kommissar eben Gegenemisse gegen meine Behauptungen schuldig geblieben. (Sehr richtig! links.) Abg. Wulff (Soz.) rügt es, daß die fiskalischen Holzverkäufe häufig nur in einem Fachblatt und nicht auch in der Volkspresse angeündigt werden. Abg. Dr. Beumer (nl.) behauptet, daß der Oberlandforstmeister auf die Klagen des Abg. Macco nichts Besseres zu sagen gewußt hat. Abg. v. Seibedorff (kon.): Der Minister muß auf Mittel zur Verhinderung der immer zunehmenden Entwaldung hinarbeiten. Vielleicht empfiehlt sich ein

Deutsches Reich.

Schnurhänge Hehe auf den Kanzler. Die „Deutsch-Evangelische Korrespondenz“ wendet sich in ihrer gestrigen Ausgabe mit besonderer Schärfe gegen die neueste vom Zentrum inszenierte Wilowhehe, indem sie schreibt: Die Zentrumsprelle hält die Zeit für gekommen, mit den alten perfiden Mitteln ein neuem Sturm gegen den Fürsten Bülow zu laufen. Die „Märk. Volksztg.“ erzählt von einem eigentümlichen Verhältnis zwischen Kanzler und Kaiser: Fürst Bülow werde vom Kaiser nur noch „Durchgesehen“ angerebet. „In den nächsten Tagen würden Umwälzungen eintreten. Bülows Stellung sei unhaltbar.“ Die „Ausg. Volksztg.“ schreibt von dem „Hochzeit eines Enttrindens“. „Der Kanzler mache die öffentliche Meinung mobil, um den Volkswillen für sich und gegen den Kaiser auszuspielen.“ Am perfidesten und schmutzigsten aber gebärdet sich wieder Matthias Erzbergers Leibblatt, die „Sächsische Volkszeitung“. Sie schreibt am 12. März: „Bismarck — Bülow — Sarden. Der Ruhm dieses politischen Dreiecks, das seit 1906 zusammenarbeitete, ist im Erblassen begriffen. Gegen Bismarck wird eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden. Bülow und Sarden, die gegen den Kaiser arbeiteten, dürfen bald in der politischen Tiefe verschwinden.“ Die „Dtsch.-Evang. Korr.“ meint: „Es wäre eine Schmach für das deutsche Volk, wie nie zuvor, wenn die Partei über den Wirren der Reichsfinanzreform zur alten Rechtsstellung von neuem emporgedoben werden würde.“ Die „Saale-Zeitung“ ist auf Grund von Mitteilungen ihres Berliner Gewährsmannes in der Lage, die

Deutsches Reich.

Die „Saale-Zeitung“ ist auf Grund von Mitteilungen ihres Berliner Gewährsmannes in der Lage, die

Deutsches Reich.

Die „Saale-Zeitung“ ist auf Grund von Mitteilungen ihres Berliner Gewährsmannes in der Lage, die

neues Wahlgesetz, das dem Staat einen stärkeren Einfluß auf die Wahlverfahren gibt, etwa unter Vorbehalt der Zustimmung der Selbstverwaltungsglieder und der Landtage. (Vbh. Beifall.)

Minister v. Arnim:

Die Anregung ist sehr dankenswerth. Zwar steht nicht fest, daß die Entwaldung zunimmt, ich werde darüber statistische Erhebungen vornehmen und will einen Weg suchen, den Wünschen des Vorredners zu entsprechen. Jedemfalls aber wird es sich nur um einen sehr energielichen Eingriff handeln können. (Vbh. Beifall.)

Abg. Kolowos (fr. Sp.):

In der Zustimmung zu den Anschlüssen des Abg. v. Heubrand sind wir wohl alle einig. (Zustimmung links.) Hoffentlich wird die Rechte ihr Interesse am Wabde gegenüber dem Fortschritt auch bei anderen Gelegenheiten betätigen. (Beifall.) Die Ankündigung der Holzpreise in der Holzpresse empfiehlt sich doch schon dem laumännlichen Standpunkte aus.

Oberlandförstmeister Wesener:

Der „Holzmarkt“ veröffentlicht alle unsere größeren Holzpreisanzeigen unentgeltlich und ist dabei verpflichtet, die betr. Exemplare allen unseren ständigen Abnehmern zuzustellen. Das bringt uns eine Ersparnis von 60 000 Mk. Kleinere Holzpreisanzeigen werden in der Holzpresse ohne Rücksicht auf ihre politische Stellung veröffentlicht.

Abg. Lübers-Gronau (fr.):

Stimmt dem Abg. v. Heubrand zu.

Abg. Bujak (Zr.):

Das Verfahren mit der Vergütung der Anzeigen an den „Holzmarkt“ ist unzumuthbar. Woher kennt das Blatt die Namen des Forstbüros?

Abg. Dr. Müller-Berlin (fr. Sp.):

Herr Wesener beweist eine erstaunliche Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse. Das Abkommen mit dem „Holzmarkt“ begünstigt eine Ringbildung, die sich gegen den Fortschritt richtet. (Sehr richtig!) Hier könnte der Fortschritt wirtschaftliche Mittelstandspositionen treiben. (Vbh. Beifall.)

Oberlandförstmeister Wesener:

Der „Holzmarkt“ wird jeder Firma zugestanden, die wir ihm nennen.

Abg. Bujak (Zr.):

Wir wollen ja auch gerade die Privatleute zu den Holzpreisanzeigen eingeladen wissen. Das Monopol des „Holzmarkt“ muß beseitigt werden.

Oberlandförstmeister Wesener:

Der Privatmann kann ja auch auf den „Holzmarkt“ abonnieren! (Stürmisches Gelächter auf allen Seiten des Hauses.)

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Die Disziplinlosigkeit im französischen Heer.

Der Zusammenstoß, den — wie berichtet — der General Ferron kürzlich mit einigen Offizieren der Kolonialtruppe hatte, ist nicht ohne weitere Folgen geblieben. Die folgende Meldung, daß der General wegen seiner scharfen (und berechtigten) Kritik einen Verweis erhalten habe, klingt wenig glaubhaft:

Paris, 12. März. Aus Toulon wird gemeldet, daß General de Ferron wegen seiner an die Offiziere der Kolonialtruppe gerichteten Ausprüche einen Verweis erhalten hat. Andererseits heißt es, daß der Kriegsminister entschlossen sei, besondere Maßnahmen zu treffen, um in den Kolonial-Regimenten die hier erschütterte Mannszucht wieder herzustellen.

Ein fatales Schlaglicht auf die Mannszucht und den Respekt vor dem Vorgesetzten in der französischen Armee wirft die nachstehende Meldung:

Paris, 12. März. Als General de Ferron gestern Abend die Kaserne des vierten Kolonial-Regiments in Toulon besuchte, verweigerte die Hauptwache ihm die militärischen Ehren. Der Wachkommandant behauptete, zur Rede gestellt, er habe den General nicht erkannt. General de Ferron beauftragte die Schuldigen auf der Stelle. Der Kriegsminister hat eine Untersuchung der Toulon-Vorfälle angeordnet. Aufstehende müssen sich dem in der Sache. Ein gewisser Mugnier, Korporal eines Auswärtigen für ein Denkmal der Kolonialhelden, schreibt dem General de Ferron in einem offenen Briefe:

„Sie sind der erste und bleiben der einzige französische General, der den eigentlichen Mut hat, eine lange Bergangsgeschichte des Ruhmes, der Tapferkeit und des Selbstenneutes zu beschimpfen, und das im Augenblick, wo wir in Paris unserem Kolonialismus ein Denkmal errichten wollen. Wir können Sie nur verechnen. Sie tun uns leid, General. Unsere ganze Bewunderung gilt den Offizieren und tapferen Soldaten, die Ihre Schmachungen erleiden mußten; ihre Haltung Ihnen gegenüber zeigt wieder einmal, wie fest die Mannszucht im Kolonialheer verankert ist!“

Noch keine Klärung im Balkan.

Wenn man die Meldungen, die im Verlauf der gegenwärtigen Krise aus dem Wetterwinkel Europas kamen, chronologisch zusammenstellt, so ergibt sich nicht etwa — wie man auf den ersten Blick vermuten könnte — ein wirres Chaos, sondern ein Bild von seltener Regelmäßigkeit. Die Kurve beginnt mit einem Tiefstand, der auf sofortigen Kriegsausbruch deutet, hebt sich dann annähernd bis zur Höhe von Frieden, um abermals zu sinken, abermals zu steigen. Dieses Spiel wiederholt sich nun bereits zum dritten Male, und zwar ist im Augenblick die Kurve im Aufsteigen begriffen. Ob sie endlich oben bleiben wird? Wer will es wissen! — Man verliert nachgerade die Lust und den Mut, in dieser Angelegenheit irgend etwas vorauszusagen. Jedemfalls wird der Weg zur endgültigen Regelung — noch durch ein Meer von Not und Antwortnoten führen.

Die Situation wird durch die eintreffenden Meldungen weniger beleuchtet, als verfinstert; mit Sicherheit konstatieren werden kann nur die Tatsache, daß die westlichen Mächte sich — offenbar ehrlich — um die Erhaltung des Friedens bemühen, während Rußland nach wie vor eine Politik der Verhetzung (und hier und da auch offenen) Sezessions betreibt. Die beiden Hauptbeteiligten — Deutschland, Ungarn und Serbien — nehmen zur Stunde eine ziemlich abwartende Haltung ein. Wann und wie die Entscheidung fallen wird, ist völlig ungewiß.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 13. März.

„Entspricht der am 8. März in der Stadterordnetenversammlung angelegene Ton dem Ansehen der Stadt Halle?“

Dieses Thema will die am nächsten Montag, abends 8½ Uhr, im „Katscheller“ stattfindende Mitgliederversammlung des Allgemeinen Bürgervereins eingehend behandeln. Im Anschluß hieran wird die k. d. d. i. s. e. Straßensreinigung einer Kritik unterzogen werden und außerdem wird über bürgerliche Wirtschaftsgenossenschaften und deren Resultate, sowie über die Gründung ländlicher Heimstätten referiert werden.

Mit Rücksicht auf die interessante und reichhaltige Tagesordnung wird starker Besuch erwartet.

Die Jahresberichte der höheren Bekleidungsstellen. Nach einem Erfolge des preußigen Kultusministers dürfen fortan die Jahresberichte der höheren Bekleidungsstellen wesentlich geändert werden. Die erledigten Berichten können, sofern nicht Abweichungen in der Besetzung der oberen Klassen von den vorgeschriebenen Schularbeitsstellen vorgekommen sind, fast ganz weglassen, ebenso die Mitteilungen über Erweiterungen der Lehrmittel. Von den Verfügungen der vorgelassenen Behörden sind nur die mitzuteilen, die für Eltern und Schüler von besonderem Interesse sind. Andere Vereinfachungen sind noch in Aussicht genommen.

Hallescher Beamtenverein. In der am 11. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder die alljährliche Vorstandswahl vorgenommen. Wiedergewählt wurde als erster Vorsitzender Herr Oberbergamts-Ratskammerinspektor Lüdke, Herr Eisenbahnsekretär Winterstein als Kassierer und Herr Gerichtswohlfahrer Winkel als erster Schriftführer; neugewählt wurde Herr Ober-Postassistent Gild als zweiter Vorsitzender und Herr Gerichtsassistent Rannberg als stellv. Schriftführer. Der Verein hält seine Vereinsabende Donnerstags im „Katscheller-Restaurant“ ab; er dient besonders der Pflege der Gesselligkeit. Reunionsabende werden gern entgegengenommen. Gäste sind stets willkommen.

Agonologischer Verein „Casuar“, Verein für Kunst und Schauspielung von Kasseleben. In der am Dienstag, den 16. März, abends 8½ Uhr, in Sergels Wein- und Bierhaus (Mittelstr.) stattgefundenen Vereinsversammlung wird Herr Volkskammer-Mitarbeiter M. L. über den Polizeibezirk sprechen. Gäste sind willkommen.

Der Nieder- und Balladenabend, den Elsa Laura von Wolzogen gestern im Saale der „Jage zu den fünf Türmen“ veranstaltete, war sehr gut besucht. Das Publikum folgte den deutlichen und fremdpragigen Vorträgen der bekannten originalen Sängerin mit gespannter Aufmerksamkeit und belohnte die meist humoristischen Darbietungen mit lange anhaltendem Beifall, so daß Frau von Wolzogen zahlreiche Nieder- als „Zugaben“ bringen mußte. — Heute

Die Jugendspiele werden jetzt allmählich zurück. Vorgelesen und gestern konnte man Züge von Schneegängen hier auf der Durchreise bemerken.

Zur Geschichte der Gole. Eine freundliche Leserin teilt uns in Ergänzung unserer gestrigen Notiz folgendes mit: Das anhaltische Dorf, wo die Gole von alters her gebraucht wurde, ist nicht Glaubitz, sondern Glausitz, im Volksmunde noch jetzt „Glabitz“ genannt.

Provincial-Nachrichten.

Aus dem Ueberfluthungsgebiet.

Osterburg, 11. März. Heute sind zwei Eisenbahnwagen mit Kleidungsstücken, Wäsche und Schuhen beladen worden. Der eine geht nach Seehausen, der andere nach Gesehthberg, damit im Ueberfluthungsgebiet die hilsbedürftigen Personen direkt mit der so notwendigen warmen Kleidung versorgt werden können. Bisher konnten nur diejenigen Personen mit Kleidung versehen werden, deren Gehörte das Wasser bereits verlassen hatte. Bis jetzt sind von dem hiesigen Hilfskomitee die nachstehenden Ortschaften versorgt worden: Seehausen, Gesehthberg, Schönbürg, Fallenberg und Zerschlipf, Richterfeld, Behrend, Gehshof, Dobburn, Mejeberg, Kalberwisch, Blantense, Rothhausen, Wasmerslage, Königsdorf, Kengerslage, Jden, Rohrbeck, Hindenburg und Walsleben. Die übrigen im Ueberfluthungsgebiete liegenden Ortschaften werden von den Hilfskomitees in Seehausen, Berge, Hindenburg und Zerschlipf versorgt werden.

Von der königlichen Regierung zu Magdeburg sind, wie die „Magdeburger Ztg.“ mitteilt, acht Landmesser zur Messung des Wasserstandes und der Bodenverhältnisse im Ueberfluthungsgebiet eingetroffen. An mehreren Stellen in der Wilsch hat sich der Boden durch die hereinrückenden Eis- und Balsfermen derart verändert, daß eine genaue Messung für erforderlich erachtet wird.

45 Prozent Steuererhöhung!

(Staatsf. 10. März.) Die Kommunalsteuerzuschläge für das neue Etatsjahr haben eine Steigerung von 45 Prozent, von 155 auf 200 Prozent, die Realsteuern eine solche von 200 auf 210 Prozent erfahren.

Leipzig, 11. März. (Der anhaltende Winter) hat unter den Kolonialvorfällen gewaltig aufgedummt. Verschiedene Werte der Umgegend haben ihre Vorräte wohl ständig verbraucht. Die Abfuhr sowohl per Bahn wie auch per Wagen war in den letzten Wochen so gering, daß die Nachfrage kaum befriedigt werden konnte. Daher haben auch die meisten Werte ihren Betrieb wieder voll aufgenommen, und die während des Winters nötig gewordenen Einfuhrarbeiten sind meist wieder in Wegfall gekommen, so daß die Arbeiter volle Beschäftigung haben.

Seeburg, 11. März. (Ein Ritt über den Süßen See.) Von der Tragfähigkeit des Eises im Monat März zeugt die Tatsache, daß gestern Herr Weiske aus Friedrichshagen bei Berlin den „Süßen See“ mit Pferde und Wagen passierte, nachdem er tags zuvor über den See geritten war. Seeburg, 12. März. (Gebrauchsmusterrecht.) Dem Archivarmeister Louis Stüger ist ein Patentschutz

doppeltem Holzrahmen unter Nr. 385 557 patentamtlich geschützt worden.

Wulsen, 12. März. (Zubenreich.) Auf dem Schnellzug von Magdeburg, der hier 11 Uhr 51 Minuten vormittags eintrifft, wurde heute bei Bude 36 ein großer Stein geschleudert, der in den Radwagen fiel, glücklicherweise aber den dort tätigen Beamten nicht verletzte. Vom Täter fehlt jede Spur.

Letzte Nachrichten.

Ein gefälschtes Wahl-Telegramm in Hoya.

H. Hoya, 12. März. (Privat-Telegramm.) Bei einem hiesigen Kaufmann traf anlässlich der Reichstagswahl ein Telegramm folgenden Inhalts ein:

„Freiwillige beschließen wegen Algen-Bingen Wahlen zu wählen.“

Unterzeichnet war das Telegramm: „Schuhmacher“. Schuhmacher ist freiwiliger Parteisekretär in Berlin. Eine Entschuldigung bei dem Sekretär ergab, daß das Telegramm gefälscht war. —

Ein Triumph Zeppelins.

Konstanz, 13. März. Bei dem heutigen Aufstieg erhielt sich das Luftschiff des Grafen Zeppelin 1500 Meter hoch, beharrte eine Stunde lang ruhig in dieser Höhe und stieg dann noch weiter. Damit ist der Beweis erbracht, daß es für das Luftschiff möglich ist, längere Zeit in einer gefährlichen Zone, die von militärischer Seite auf 1500 Meter angegeben wird, zu verweilen.

Verhaftung eines Pfarrers.

Konstanz, 12. März. Der katholische Pfarrer Muel-taler in Kluffen wurde verhaftet, da er sich gegen § 171 Strafgesetzbuches verhalten hat.

Zur Verhaftung des Rechtsanwalts Stewers.

Braunschw. 13. März. Der kürzlich wegen Unter-schlagung in Haft genommene Rechtsanwalt Stewers wurde zur Untersuchung seines Geisteszustandes einer Heilanstalt übergeben.

Zu den Aussenverhaftungen in Dresden.

Dresden, 12. März. In Betreff der vorgenommenen Aussenverhaftungen wird demnach noch vor dem hiesigen Landgericht ein umfangreicher Geheimnis-Broschü-stattfinden. Hauptächlich die Dresdener Polizei und Staats-anwaltschaft führt jetzt längerer Zeit einen Kampf gegen verächtliche russische Elemente in Deutschland. Ueber die Zahl der vorgenommenen Verhaftungen herrscht noch Un-gewißheit.

Berurteilter Totschläger.

Berlin, 12. März. Der Ruffische Wobenberg, der seine Geliebte, Frau Wobenberg ermordet hatte, wurde dem Schwur-gericht der Vergebung des Totschlägers und der Unterschlagung schuldig befunden. Das Urteil lautete gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf 15 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Die Orientafis.

Belgrad, 12. März. Gestern Abend wurde ein Minister- rat abgehalten, in dem Telegramme der Wiener Gefandtschaft vorgelegt wurden. Der serbische Gefandte Simich habe eine Unterredung mit Freiherrn v. Wexhuffen über die serbische Note gehabt, in deren Verlauf der österreichische Minister unumwunden seine Bedenken gegen die Note äußerte. — Der Kriegsminister teilte dem Ministerat mit, daß er in der Lage sei, die militärischen Vorbereitungen gemäß den im Ministerat erteilten Instruktionen zu Ende zu führen.

Wien, 12. März. Das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet aus Rom, in diplomatischen Kreisen halte man die Konferenz für gesichert, da hinsichtlich der wirtschaftlichen Kompensationen, welche Serbien und Montenegro erwarten, die Mächte nur ein prinzipielles Wortum-formulieren gebeten.

Belgrad, 12. März. Für den Empfang der russischen Kofalen und Postkisten, welche morgen hier einreisen sollen, werden durch den Nationalausführung für Bundesver-folgung große Empfangsvorbereitungen getroffen. Der Kronprinz beabsichtigt, die russischen Freiwilligen selbst zu begrüßen.

Verlust eines Hund an Gardasee.

Wien, 12. März. In Compione an Gardasee ist ein Teil des Stambes samt dem Hundesteg im See verschwunden. Die antretenden Häuser mußten geräumt werden, weil sie ebenfalls dem Einsturz nahe sind.

Luftausbruch in Neufeland.

London, 12. März. Nach einer Times-Meldung aus Neufeland ist Montag ein Ausbruch des Vulkanes Kona-rua erfolgt, der am Dienstag seinen Höhepunkt erreichte. Der Himmel war 7 Meilen weit verfinstert und die Luft mit Schwefelstäuben erfüllt. Die Einwohner der Umgebung flohen zum großen Teil.

Unterhaltungsblatt.

Ein toller Mensch. Roman von Paul Bihl. (Fortf.) — Was meine ich. Eine wahre Geschichte von Kurt Walter. (Schluß.) — Luftschiffahrt. — Vermischtes.

Blätter fürs Haus.

Berufswahl und Körperinstitution. Zeitgemäße Betrachtung von Dr. Adolf Start-Marienbad. — Allerlei von der Frühjahrsmode. Von Alberta von Würing. — Frühjahrsarbeiten im Hausgarten. Von A. Reichardt. — Hinter den Kulissen der Mode. — Hauswirtschaftliche Unterweisung.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Rag; für den Inseratenteil: Friedrich Endruhat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Einjährlicher Preis 1 Mark.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — (Einschlüssig „Unterhaltungsblatt“ und „Blätter fürs Haus.“)

1. Ziehung 3. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1900, vormittags.
Für die Gewinne über 144 Mark sind die betreffenden Nummern (ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts for the 1st class drawing.

2. Ziehung 3. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1900, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mark sind die betreffenden Nummern (ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts for the 2nd class drawing.

Waisennachricht 30.75-30.75, Roggenmehl 0 und 1 11.45-12.00.

Waisennachricht 11.50-12.00, Hafermehl 11.50-12.00 (Altes Backmehl).
Hamburg, 12. März. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostsees Mecklbg., 27.20, Roggen ruhig, Mecklbg. und Pomm. 18.95-19.12.

Table showing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Kaffee, stetig

Table showing coffee prices for different grades and origins.

Kartoffel und Stärke.

Table showing potato and starch prices.

Metalle.

Table showing metal prices for various types of metal.

Amerikanische Warenmärkte.

Table showing American market prices for various goods.

Wasserstände.

Table showing water levels for various rivers and locations.

1. Ziehung 3. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1900, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mark sind die betreffenden Nummern (ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts for the 1st class drawing.

2. Ziehung 3. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1900, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mark sind die betreffenden Nummern (ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts for the 2nd class drawing.

Waisennachricht 30.75-30.75, Roggenmehl 0 und 1 11.45-12.00.

Waisennachricht 11.50-12.00, Hafermehl 11.50-12.00 (Altes Backmehl).
Hamburg, 12. März. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostsees Mecklbg., 27.20, Roggen ruhig, Mecklbg. und Pomm. 18.95-19.12.

Table showing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Kaffee, stetig

Table showing coffee prices for different grades and origins.

Kartoffel und Stärke.

Table showing potato and starch prices.

Metalle.

Table showing metal prices for various types of metal.

1. Ziehung 3. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1900, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mark sind die betreffenden Nummern (ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts for the 1st class drawing.

2. Ziehung 3. Klasse 20. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1900, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mark sind die betreffenden Nummern (ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with multiple columns of numbers and corresponding prize amounts for the 2nd class drawing.

Waisennachricht 30.75-30.75, Roggenmehl 0 und 1 11.45-12.00.

Waisennachricht 11.50-12.00, Hafermehl 11.50-12.00 (Altes Backmehl).
Hamburg, 12. März. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostsees Mecklbg., 27.20, Roggen ruhig, Mecklbg. und Pomm. 18.95-19.12.

Table showing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Main table containing financial data, organized into columns for different market categories such as 'Aktien', 'Anleihen', 'Wechsel', and 'Waren'. Each entry includes a company or instrument name, a numerical value, and a date.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or a reference code.